



Höllentalbahn



Wissenswertes und Aktuelles der
Österreichischen Gesellschaft für Lokalbahn



Bergstrecke Ybbstalbahn

Neuigkeiten aus dem Verein

Von Albert Malli

Verein

Ich habe leider eine schlechte und eine traurige Nachricht. Die Schlechte: Die Gemeinde Lunz am See hat sich in der Gemeinderatssitzung vom 5. Oktober für einen Radweg und damit gegen die Bergstrecke-Ybbstalbahn ausgesprochen. Die Traurige: Der von uns allen hochgeschätzte Franz „Billy“ Munsch ist nach kurzem Spitalsaufenthalt verstorben. Als wäre nichts gewesen, freuen sich unseren Bahnen über gute bzw. rekordverdächtige Fahrgastzahlen.

Der Tod von Franz „Billy“ Munsch ist ein harter Schlag für den Verein und trifft jene mit großer Wucht, die ihn seit vielen Jahren gekannt haben, wie unser Ehrenmitglied Hans Strobl, der für diese Ausgabe des „Lokalbahn Aktuell“ den vom Chefredakteur beauftragten Nachruf verfasst hat. Auch Ehrenpräsident Werner Schiendl ist zutiefst betroffen: „Das war ein harter Schlag, denn ‚Billy‘ und ich waren seit 63 Jahren (!) befreundet. Ich hatte ihn erst im Juni nach drei Jahren Coronazeit, seit deren Beginn ich in Lunz am See lebe, getroffen und einige schöne Stunden mit ihm im Schutzhaus Rosental verbracht. Nie hätte ich, so wie ich ihn sah, gedacht, dass das unser letztes Zusammentreffen sein würde. Als ich im Juli wieder einen Termin mit ihm ausmachen wollte, teilte er mir mit, dass er wegen Leberproblemen ins Spital müsste.“ Mit der Diagnose Leberkarzinom wurde er ins Spital eingeliefert; im Spital ist er verstorben.

Ich selbst erinnere mich gerne an gemeinsame Stunden mit „Billy“ im Wirtshaus, aber auch bei einer liebevoll gestalteten ganztägigen Schulung zur Umformeranlage in Reichenau. Seine präzise Schulungsunterlage bleibt uns erhalten. Er hat diese Anlage geliebt und wie sein Baby über viele Jahre im Alleingang gepflegt. Von allen offiziellen Veranstaltungen des Vereins hat er über Jahrzehnte Audiomitschnitte angefertigt. Die Liebe zum guten Ton ver-

bindet mich als Radiomacher im Hauptberuf mit „Billy“, der eine beeindruckende Sammlung an alten Tonbandmaschinen aufgebaut hat. Ich schließe mich den Worten von Werner Schiendl an: „Was nun bleibt, das sind schöne und gute Erinnerungen... Mein großes Mitgefühl gilt Billys Frau Gabi und seiner Tochter Sonja. Adieu, mein lieber Freund ‚Billy‘, adieu!“

Leider habe ich noch eine sehr schlechte Nachricht: Uns wurde aus glaubwürdiger Quelle zugetragen (wir wurden aber noch nicht offiziell in Kenntnis gesetzt), dass die Gemeinde Lunz/See bei einer Gemeinderatssitzung erst am 5. Oktober einen Grundsatzbeschluss gefasst hat, aus der Bergstrecke-Ybbstalbahn einen Radweg zu machen. Die anderen Anrainergemeinden werden diesem Beschluss angeblich folgen. Das ist ein harter Schlag gegen unseren Verein und jene, die an Ort und Stelle seit Jahren mit zur Selbstaufopferung Übermenschliches leisten. Dabei haben wir seit acht Jahren (!) die aufrechte und fixe Zusage des Landes, dass die Strecke mit Fördermitteln des Landes saniert wird und sind dazu in laufenden konstruktiven Gesprächen. Dazu wurde, wie Sie sicherlich wissen, extra ein „Regionalprojekt“ gegründet und wir haben heuer bei einer Probebaustelle vorgezeigt, wie die Sanierung gemeinsam mit einer Baufirma und unserer ehrenamtlichen Hilfe noch günstiger durchgeführt werden kann als bisher angenommen. Um die

Titelbild oben: Am 17. Juni 2023 steht der Triebwagen TW 1 als Sonderzug für eine Wandergruppe abfahrbereit im Bahnhof Payerbach-Lokalbahn. Foto: Archiv ÖGLB

Titelbild unten: Der erste von der Diesellok 2093.01 gezogene Zug der Saison 2023 wird am 29. Juli 2023 in wenigen Sekunden den Bahnhof Lunz am See erreichen. Foto: Alexander Weber

Impressum

Grundlegende Richtung gem. §25 MedienG: Der Lokalbahn Aktuell ist ein offizielle Mitteilungsblatt des Vereins ÖGLB. Er dient der Information von Mitgliedern und Interessenten.

Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger: ÖGLB; Redaktionsteam: Ferdinand Drexler, Albert Malli, Hans Strobl, Ingo Wiener; Chefredaktion, Layout und Satz: Ferdinand Drexler.

alle: ÖGLB, Poschgasse 6, A-1140 Wien, info@lokalbahnen.at, www.lokalbahnen.at, ZVR: 603526809

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder, die nicht unbedingt mit jener des Medieninhabers übereinstimmen muss. Der LBA und die darin enthaltenen Beiträge sowie Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Wiedergabe, Vervielfältigung und Verwendung in EDV-Anlagen in welcher Form immer bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Redaktion. © ÖGLB 2023.

Bahn nachhaltig zu sanieren sind maximal 1,5 Mio Euro nötig; ein Radweg kostet wohl das Vielfache.

Wir sind mit der abgelaufenen Saison bei der Bergstrecke sehr zufrieden. Wir hatten volle und übervolle Züge. Ich selbst war am Zug, als es knapp 100 Reservierungen hab, darunter eine Reisegruppe mit 73 Fahrgästen.

Wir haben heuer knapp 3.000 Fahrgäste gezählt. Dabei hatten wir heuer eine verkürzte Saison, weil wir dringende Streckenerhaltungsarbeiten vor Saisonbeginn durchführen mussten. Das belegt eindrucksvoll das ungebrochene Interesse der Bevölkerung an der Museumsbahn als touristische Attraktion in der Region.

Unser Mitglied Eduard Leichtfried, ebenfalls Gemeinderatsmitglied und Chef des Verschönerungsvereins in Lunz/See hat an dieser Gemeinderatssitzung bewusst nicht teilgenommen und am letzten Betriebstag der Saison, am Sonntag, den 8. Oktober seine Freunde quasi zu einer „letzten Fahrt“ eingeladen. Diesem Aufruf sind knapp 40 Anrainer aus Lunz gefolgt; in den einschlägigen Eisenbahnforen hat diese Einladung zur vermeintlichen Abschiedsfahrt große Wellen geschlagen.



Knapp 40 Anrainer aus Lunz am See fahren zum Saisonschluss mit der Museumseisenbahn, um gegen den Grundsatzbeschluss der Gemeinde für einen Radweg ein Zeichen zu setzen. Foto: Albert Malli

In der Region hat sich prompt Widerstand formiert. Unser Mitglied DI Robert Lehner-Teufel aus Lunz/See hat eine Petition zur Erhaltung der Bergstrecke gestartet, die Sie auch online unterschreiben können. Ich kann Sie als Präsident der Österreichischen Gesellschaft dazu nur dringend auffordern. Wir müssen jetzt alles tun, um „unsere“ Bergstrecke-Ybbstalbahn zu retten. So ernst war es schon lange nicht, obwohl das letzte Wort noch lange nicht gesprochen ist. Hier können Sie die Petition unterschreiben.

Ich darf in Erinnerung rufen, dass unser Verein 1988

von den Anrainergemeinden dringend ersucht wurde, einen Museumsbahnbetrieb aufzubauen (wir hatten ja schon Erfahrung bei der Lokalbahn Payerbach-Reichenau-Hirschwang) als die ÖBB diesen Streckenabschnitt einstellte. 1990 fuhr schließlich der erste Museumszug über den Berg. Damit soll jetzt Schluss sein?

In unseren Vereinsstatuten ist der Zweck der ÖGLB klar formuliert: „Förderung und Erhaltung von schmalspurigen Lokalbahnen, insbesondere in Niederösterreich, im Interesse des kulturellen Erbes und der österreichischen Geschichte, des regionalen Tourismus und des Landschaftsschutzes.“ Das ist unsere Mission und unser Auftrag. Heute setzen sich knapp 600 Vereinsmitglieder dafür ein und bezahlen dafür jährlich einen Mitgliedsbeitrag. Gemeindepolitiker, die auf der Bahnstrecke einen Radweg bauen wollen, müssen sich daher darauf einstellen, dass wir – im Sinne unserer Mitglieder und Statuten – für den Erhalt der Strecke kämpfen werden. Die „Bergstrecke-Ybbstalbahn“ ist das letzte (und schönste) Teilstück der Ybbstalbahn, welches erhalten geblieben ist. Noch gibt es aufrechte Verträge, die nicht aufgekündigt sind.

Es gibt Kritik daran, dass wir heuer den Bahnhof Lunz/See, um unsere finanzielle Zukunft abzusichern, verkauft haben. Da muss man genauer hinschauen: Es wurde nicht der Bahnhof selbst verkauft, sondern das Aufnahme- und ein Nebengebäude. Auch die NÖVOG (oder die ÖBB) trennen sich von vielen Bahnhofsgebäuden und wickeln trotzdem den Betrieb einwandfrei ab. Der „Club 598“ besitzt weiterhin das Heizhaus mit den Nebengebäuden. Wir haben vertraglich abgesichert, dass unsere Fahrgäste die Toiletanlagen im Bahnhof nutzen können.

Die Gemeindestraßen, die parallel zur Bahn verlaufen, haben so wenig Autoverkehr, dass ein durchgehender und sicherer Radweg möglich ist, ohne eine der schönsten Museums- und Touristikbahnen Österreichs zu zerstören. Es steht nicht dafür, eine Bahn einzustellen, die über zwei historisch wertvolle Trestleworkbrücken fährt, die übrigens mit nennenswerten Landesmitteln saniert wurden. Apropos: Das wäre so als würde Paris den Eiffelturm abreißen, weil er einem Radweg oder einer Straße im Wege steht.

Ich möchte daher zur Vernunft mahnen. Ich vertraue darauf, dass die Anrainergemeinden letztlich zu ihrem Wort stehen und im Rahmen des „Regionalprojekts“ die dringend notwendige Sanierung der Strecke, wie versprochen, mitfinanzieren anstatt dieses Kleinod zu zerstören. Ich mahne in meiner Funktion als Präsident der „Österreichischen Gesellschaft für

Lokalbahnen die Politik zu vorschnellen Entscheidungen und bin für alle Ansprechpartner in der Region rund um die Uhr erreichbar. Unser ehrenamtliches Team wird sich nicht demoralisieren lassen.

Am Sonntag, den 8. Oktober war sicherlich nicht der letzte Fahrtag der Bergstrecke-Ybbstalbahn, sondern der letzte Planbetriebstag der Saison 2023. Zum 50-jährigen Bestehen des Vereins „Club 598“ planen wir eine große Feier am 26. Oktober, bei der ebenfalls Sonderzüge verkehren werden und Sie als ÖGLB-Mitglied zur Gratis-Mitfahrt eingeladen sind. Wir werden Sie dazu noch gesondert einladen. Unsere Präsenz ist aber in dieser schwierigen Situation ebenfalls spielentscheidend. Tragen Sie sich diesen Termin bitte schon extra in Ihrem Kalender ein.

Die Höllentalbahn kann, auch dank der Teilnahme an der „NÖ-Card“, wieder mit rekordverdächtigen Fahrgastzahlen aufwarten. Das tröstet in dieser schwierigen Situation zumindest ein wenig. Im Spätherbst ist von 26. November bis 3. Dezember auch wieder eine Arbeitswoche geplant, bei der wir uns über jede Unterstützung freuen - schreiben Sie uns einfach an mitarbeit@lokalbahnen.at!

Erni und Karli Edlinger nach 17 Jahren verabschiedet

Erni und Karl Edlinger, die Eltern unseres Dampflokführers Thomas Edlinger, haben 17 Jahre lang Dienst in unserem Barwagen, bei der Streckenerhaltung und rund um die Dampflok gemacht, und sich entschlossen heuer die wohlverdiente „Pension“ vom Ehrenamt anzutreten.

Nach dem letzten Planzug der heurigen Saison war daher eine kleine Abschiedsfeier in der Fahrdienstleitung angesetzt. Eingeladen war das Zugteam des Tages, ich selbst war ebenfalls an Ort und Stelle, weil sich in den einschlägigen Foren das Gerücht breit ge-

macht hatte, dass dies der allerletzte Zug der Bergstrecke-Ybbstalbahn sein könnte. Die Stimmung an diesem Abend war daher besonders aufgeladen, der Teamgeist noch mehr spürbar als sonst.

Vor dem Heizhaus wurde gegrillt und schließlich das langjährige Team des Barwagens mit einer übergroßen Torte verabschiedet, die Erni angeschnitten hatte, als hätte sie Geburtstag. Michael Kaltenegger hielt eine würdige Ansprache. Erni war sehr gerührt: „Ich hätte nie gedacht, dass wir heute eine so schönen Abschied feiern. Ich danke Euch allen.“

„Club 598 - Ein Verein stellt sich vor“ am 26. Oktober 2023

Unser befreundeter Verein „Club 598“, der seine neue Heimat in Lunz am See hat, lädt zu seinem 50-jährigen Bestehen am Donnerstag, den 26. Oktober von 11 bis 16 Uhr in die Remise und Bahnmeisterei Lunz zum „Tag der offenen Tür“. Wir führen einen Sonderzug (Kienberg ab 10:00, zurück: Lunz ab 15:35). Alle Mitglieder des „Club 598“ und der ÖGLB sind herzlich zur freien Mitfahrt eingeladen. Eine Anmeldung per E-Mail an ybbstalbahn@lokalbahnen.at ist erforderlich!

Ihr Albert Malli,
ÖGLB-Präsident ■



Am 8. Oktober 2023 wurden Erni und Karl Edlinger nach Dienstschluss in Kienberg bei einer kleinen Feier im Bahnhof Kienberg-Gaming geehrt. Foto: Albert Malli

Neuigkeiten aus dem Höllental

Von Ferdinand Drexler

Zwischen Juli und Oktober liegt der Fokus der Tätigkeiten üblicherweise auf dem Saisonbetrieb. Dennoch werden neben den routinemäßigen Arbeiten an den Fahrzeugen auch Tätigkeiten an der Strecke durchgeführt.

Saisonbetrieb in vollen Zügen

Am 2. Juli begann die diesjährige Saison planmäßig auf der Höllentalbahn, welche dieses Jahr etwas länger als in den Vorjahren dauern wird - nämlich bis 29. Oktober.

Vor Saisonbeginn war eine spannende Frage unter den Mitarbeitern, wie sich die fortgesetzte Beteiligung an der NÖ-Card in der Saison 2023 bemerkbar machen wird - war der große Fahrgasterfolg im Vorjahr ein einmaliger „Neuigkeits-Effekt“ oder können wir den Erfolg auch in das aktuelle Jahr mitnehmen? Die Frage schien sich bereits am ersten Betriebstag zu beantworten und nach zwei Monaten Betrieb können wir nach ersten Schätzungen sagen, dass wir die Fahrgastzahlen des Vorjahres ziemlich genau halten werden können - für uns ein ausgezeichneter Erfolg!

Das Wetter trug auch das seinige dazu bei, dass fast alle bisherigen Betriebstage bei bestem Sommerwetter durchgeführt werden konnten. Zu diesen zählen neben den regulären Fahrtagen einerseits auch Sonderveranstaltungen wie beispielsweise die sehr gut besuchte „Mond(w)einfahrt“ am 2. September oder Sonderfahrten. Besonders herauszuheben ist beispielsweise jene Sonderfahrt am 17. Juni, bei der wir ein junges Brautpaar bei der gemeinsamen Fahrt in einen neuen Lebensabschnitt und der standesamtlichen Hochzeit am Bahnhof Reichenau begleiten durften.

Erhaltungs- und Wartungsarbeiten

Neben dem Saisonbetrieb müssen die routinemäßigen Wartungsarbeiten an den Personenzugfahrzeugen durchgeführt werden, um einen reibungslosen Ablauf der Saison sicherzustellen. Da dies und der Betriebsdienst im Sommer den Großteil der Arbeitszeit bindet, sind die anderen Erhaltungsarbeiten in dieser Zeit natürlich stets geringer als in den restlichen Monaten. Dennoch konnte an zahlreichen Stellen entlang der Strecke der Lichtraum freigeschnitten sowie der Einzelschwellentausch im Bahnhof Payerbach-Lokalbahn fortgesetzt werden. Zusätzlich wurden von einer Fremdfirma im Bahnhof Reichenau alle alten Wurzelstöcke und Heckenreste im Bereich zwischen Aufnahmegebäude und Umformerhaus entfernt, sodass hier nach sehr vielen Jahren wieder eine freie Rasenfläche vorhanden ist, die dem ursprünglichen Aussehen des Bahnhofsareals wieder näherkommt.

Im Sommer kam es auf der Höllentalbahn zu einem wichtigen Fahrzeugneuzugang: Die ÖGLB konnte 1996 die vier Schotterwagen mit den Nummern 91800-91803 von der ÖBB übernehmen, von denen der Wagen 91800 bei der Höllentalbahn und die Wagen 91801-91803 bei der Ybbstalbahn beheimatet wurden. Am 19. Juli wurde der Schotterwagen 91803 von Lunz am See nach Reichenau überstellt, wo er zukünftig unseren Schotterzug der Höllentalbahn erweitern wird. ■





Am 17. Juni 2023 hält der Sonderzug mit dem Triebwagen TW 1 und den Beiwagen BW II für Hochzeitsfotos vor dem Raxmassiv und dem Mittagsstein. Foto: Ferdinand Drexler

Am 19. Juli 2023 schwebt der Schotterwagen 91803 dem Gleis 2 im Bahnhof Reichenau entgegen um zukünftig bei Gleisbaustellen im Höllental im Einsatz zu stehen. Foto: Erich Krones



Vorherige Seite: Die Neugestaltung des Bahnhofsareals in Reichenau ist fast fertig abgeschlossen. Foto: Albert Malli, 24. September. 2023



Der Triebwagen TW 1 verlässt am 17. September 2023 mit einem vollen Zug den Bahnhof Payerbach-Lokalbahn. Foto: Florian Strobl

Neuigkeiten aus dem Ybbstal

Von Ingo Wiener

Traditionell halten die Saison-Vorbereitungsarbeiten an Fahrzeugen, Strecke und Infrastruktur unsere aktiven Kollegen wieder auf Trab. Im Folgenden eine kurze Zusammenfassung der seit dem letzten Newsletter durchgeführten Arbeiten.

Fahrzeugarbeiten an Dampf- und Dieselloks sowie an Personenwagen

An unserer U.I wurde die Befestigung des Kohlekastens auf der Kastenunterseite, am Wasserkasten und am Umlaufblech fertiggestellt. Kurz darauf befand sich der nun umgebaute, vergrößerte Kohlekasten bereits bestens eingepasst an seinem Bestimmungsort. Danach wurden die finale Verschraubung des Kohlekastens der U.I mit dem Wasserkasten und dem Führerhaus sowie eine Dichtheitsprobe des Wasserkastens durchgeführt. Im Anschluss wurde noch die Verrohrung der Aschkasten und Rauchkammereinspritzung finalisiert.

Nachdem letztes Jahr unsere Diesellok 2093.01 eine Aufarbeitung der Achsen, Drehgestelle, des Rahmens sowie weiterer Anbauteile erfahren hatte, wurden dieses Jahr Ausbesserungsarbeiten am Aufbau durchgeführt. Nach einigen Wochenenden intensiver Arbeit konnte schließlich die Lackierung durchgeführt werden, sodass die Saison mit einer nun auch äußerlich aufgearbeiteten 2093.01 eröffnet werden konnte.

An einigen unserer Personenwagen wurden Ausbesserungsarbeiten an der Holzeindeckung, den Holzfenstern sowie Inneneinrichtungen durch unseren Waggon-Tischlermeister durchgeführt. Dabei wurde auch die Befestigungsmöglichkeit für das Blechdach verbessert und bestehende Dachpappen-Dächer ergänzt und ausgebessert.

In der dritten Juli-Woche fand die lange geplante Überstellung der 4-achsigen Güterwagen & Rungenwagen des Club 598 mithilfe eines Tiefladers und einigen Freiwilligen in den Bf. Lunz statt, im Zuge dessen vom gleichen Transportunternehmen auch der Schotterwagen 91803 ins Höllental überstellt wurde.

Erhaltungsarbeiten an der Strecke

Rechtzeitig vor Saisonbeginn konnten dank der tatkräftigen Unterstützung einiger junger Helfer in klassischer Handarbeit zahlreiche Holzschwellen durch Stahlschwellen ersetzt werden. Neben unseren „klassischen“ Freiwilligen fanden sich diesmal auch einige junge Helfer, die auch ordentlich zugepackt haben. Auf der Strecke wurden außerdem die Durchlässe und Mauern überprüft und gereinigt, hier gab es nach dem Winter wieder einiges an Bewuchs und Geröll zu entfernen. Kurz nach Saisonbeginn wurden dann in Lunz am See zwischen der Eisenbahnkreuzung mit der Bodingbachstraße und der Einfahrtsweiche des Bahnhofs noch 14 Holzschwellen durch Stahlschwellen ersetzt.

Auch auf der Ybbstalbahn wurde während der Saison der Lichtraum ausgeschnitten. Schwerpunkte waren der Bahnhof Kienberg-Gaming und die Beseitigung von Windbrüchen aufgrund diverser Stürme. In der Haltestelle Gaming hat ein Baumfall während eines Sturms dazu geführt, dass das hölzerne Abort unter einer Baumkrone begraben wurde; insgesamt mussten während dieser Saison bereits mehr als 16 Bäume entfernt werden. ■





Vorherige Seite: Kurze Pause bei der schweißstreibenden Arbeit am Gleis für unsere jungen Mitarbeiter. Foto: Ingo Wiener, 20. Juli 2023

Am 29. Juli 2023 fährt die Diesellok 2093.01 mit ihrem Personenzug in die Haltestelle Gaming ein. Foto: Alexander Weber

Sturmschaden am Abort in der Haltestelle Gaming. Foto: Ingo Wiener, 20. Juli 2023

Gewissenhafte Arbeit beim Einziehen neuer Stahlschwellen bei km 68 am 20. Juli 2023. Foto: Ingo Wiener



Franz „Billy“ Munsch (+)

Von Hans Strobl

Mit Billy Munsch verliert der Verein nicht nur eines ihrer Gründungsmitglieder, sondern auch einen langjährigen engen Freund, einen erfahrenen Triebfahrzeugführer, Elektrotechniker und Tontechniker vieler Veranstaltungen.

Es war in der Karwoche 1974 – ich hatte gerade meine dritte Staatsprüfung (Jus) positiv abgeschlossen und suchte vor meinem endgültigen Studienabschluss (Romanum) etwas Entspannung. Da wollte es das Schicksal, dass ich aus meinem Bekanntenkreis, der meine Eisenbahnaffinität kannte, von einem Projekt erfahren habe, nämlich die Gründung der ersten Museumsbahn Österreichs auf einem Teilstück der ehemaligen Gurktalbahn in Treibach – Althofen in Kärnten. Mitarbeiter und Helfer waren dringend gesucht. Ich habe begeistert zugesagt und bin gefahren. Dort habe ich neben Billy auch Werner Fritthum, Egon Charlemont, Fritz Marek, Kurt Struska, Werner Schiendl u. a. kennengelernt. Die sprichwörtliche Chemie hat sofort gestimmt, auch mit seinem langjährigen Freund Heinz Hahn.

Während ich – bis dato lediglich Heimwerker und Modelleisenbahner - mich unter der Leitung des damaligen Initiators Ing. Hansjörg Prix mit Oberbauarbeiten beschäftigen durfte, war Billy „lokomotiv-technisch“ unterwegs. Aber schneller als gedacht wurde ich von ihm auf eine Diesellok eingeschult und habe diese am Eröffnungstag zu Pfingsten als „Abschlepphilfe“ führen dürfen, die Dampflok des Eröffnungszuges hatte auf Grund schlechter Kohle Dampfangel.

Gemeinsamer Betriebsdienst in den Folgejahren, anfänglich übernachtet in einem Güterwaggon, waschen am noch existierenden Brunnen am Bahnsteig, dann im aufgelassenen Hotel „Kollingerhaus“ ,unmittelbar am Bahnhof, Treffen in Wien im Lokal seiner damaligen Frau „Heidis Lokschuppen“, da wurde besprochen, dass es so etwas doch auch in Niederösterreich geben sollte, die An – und Abreise nach Treibach war sehr zeitaufwändig, von Taktverkehr bei den ÖBB war damals noch keine Rede, ein Zug in der Früh, einer zu Mittag und einer am Abend, acht Stunden Reisezeit für einen Betriebstag, das hatte für uns Wiener keine dauerhafte Zukunft.

Gerade zu dieser Zeit eröffnete Billys erste Frau Heidi in der Nordbahnstraße das Café „Heidis Lokschuppen“, das sich bald als beliebter Treffpunkt der



Am 20. Juni 2009 ist Billy als Fahrdienstleiter und Umformermwarter in Reichenau im Dienst. Foto: Albert Malli

Wiener Eisenbahnfreunde etablierte und bei dem auch die Idee einer Museumsbahn in Niederösterreich gewälzt wurde. Billy war einer der „Mitdenker“ und bei der Suche wurden wir auf die Lokalbahn Payrbach – Hirschwang aufmerksam, auf der seit 1963 nur mehr Güterverkehr für die Papierfabrik geführt wurde und gerade ein Triebfahrzeugproblem hatte, die einzige Lok bedurfte einer dringenden Ausbesserung. Das Schicksal wollte es, dass Billy und Heinz Hahn die ihnen gehörige Diesellok D4, ehemals Waldbahn Reichraming, als Aushilfe zur Verfügung gestellt haben, die mehr als ein halbes Jahr den Güterverkehr problemlos bewältigte.

Das führte letztlich zu einer Vereinbarung, auf dieser Schmalspurbahn an Wochenenden einen Museumsbahnbetrieb einrichten zu können. Daraufhin folgte 1977 die Gründung der Österreichischen Gesellschaft für Lokalbahnen - „ÖGLB“ - im Gasthof Alphons in Hirschwang, Billys zukünftige Frau Gabi war unsere erste Schriftführerin.

Zusammen mit anderen Kollegen arbeitete Billy sofort daran, eine der schon lange abgestellten 1903

gebauten Elektroloks, die Umformerstation in Reichenau und die Fahrleitung wieder betriebsfähig zu machen, sodass bereits am 8. Dezember 1977 bereits eine erste interne elektrische Probefahrt von Hirschwang nach Reichenau stattfinden konnte. Billy war federführend für die weitere Instandsetzung der Fahrleitung nach Payerbach, für Fahrzeugrevisionen und vieles mehr. Nach fast zwanzig Jahren im Vorstand trat er 1995 nicht mehr an und übergab an Wolfgang Thier. Dennoch blieb er beiden Museumsbahnstrecken noch bis letztes Jahr als aktiver Mitarbeiter und vor allem als Triebfahrzeugführer und passionierter Tontechniker bei sämtlichen Veranstaltungen und Feiern erhalten.

Für mich war er immer ein kompetenter, ruhiger, liebevoller Mitarbeiter, von dem ich viel gelernt habe, er war immer geduldig, auch wenn man nicht gleich alles „kapiert“ hatte! Ein weiteres Hobby war ja seine Liebe zum Film, Kinos hat er betreut und seine Tongerätesammlung ist legendär! Einige Stunden durfte ich in seinem Hobbyraum, angefüllt mit jeder Menge Tonbandgeräten, Studiomaschinen, etc. verbringen; es waren immer schöne Erlebnisse, die von seiner Frau zwischendurch kulinarisch betreut wurden.

Vieles gäbe es noch zu erzählen, würde aber diese Zeilen sprengen! Unsere Gedanken gelten aber auch seiner Frau Gabi, die uns immer eine treue Mitarbeiterin war, und seiner Tochter Sonja. ■



*Am 1. Juli 2018 ist Billy als Triebfahrzeugführer bei der Führung durch die Umformeranlage in Reichenau in seinem Element.
Foto: Ferdiand Drexler*

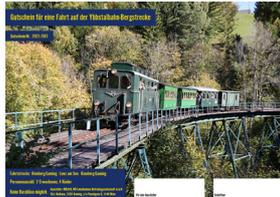
In bester Laune fährt Billy am 4. Oktober 2008 auf der E-Lok E 1, hier bei einer Zugkreuzung in Reichenau. Foto: Albert Malli



Lokalbahn Versand

Bücher, Broschüren & DVDs

Bitte richten Sie die Bestellung an:
 ÖGLB, Poschgasse 6, 1140 Wien
 oder E-Mail: info@lokalbahnen.at



Schenken Sie unvergessliche Erlebnisse mit unseren Museumsbahnen!

Egal ob für Geburtstag, Weihnachten oder andere Anlässe – Gutscheine für Fahrten mit unseren Museumsbahnen sind ein perfektes Geschenk! Genießen Sie beschauliches Reisen mit unseren Dampf-, Diesel- und Elektro-Nostalgiezügen durch einzigartige Landschaften, bei denen Geschwindigkeit keine Rolle spielt.

Mit dem Kauf der Gutscheine unterstützen Sie gleichzeitig unsere beiden Bahnen. Der Preis ergibt sich aus der Anzahl der Fahrgäste und der Fahrtstrecke lt. aktueller Fahrpreistabelle auf der Homepage www.lokalbahnen.at zzgl. unserer Versandkosten.



Die Österreichische Gesellschaft für Lokalbahnen, Band I, 1977-2005

112 Seiten, 137 Fotos. Vereinschronik 1977-2005

Abriss über die Höllentalbahn und die Bergstrecke sowie alle Fahrzeuge und Fahrzeuglisten. Erinnerungen bekannter Persönlichkeiten aus dem Verein

statt €24,00 jetzt zum **Sonderpreis von nur €18,00**



Die Österreichische Gesellschaft für Lokalbahnen, Band II, 2006-2020

76 Seiten, 114 Fotos. Vereinschronik 2006-2020

Werner Schiendl hat die Vereinschronik der ÖGLB aktualisiert. Gerade die letzten 15 Jahre weisen bedeutende Ereignisse auf den beiden Bahnen der ÖGLB auf, die hier nun aus erster Hand kompetent, vollständig und objektiv dargestellt werden. Ein besonderes Plus sind die vielen Farbbilder aus der nunmehr 43-jährigen Geschichte unseres Vereins.

€ 18,00 – **TIPP!** Beide Bände sind im **Kombi-Angebot zum Sonderpreis von nur € 29,00 erhältlich!**



Die Bergstrecke der Ybbstalbahn

128 Seiten, 158 Fotos, viele Pläne und Skizzen.

Umfassende Geschichte der Bergstrecke, ihrer Bauwerke, aller Fahrzeuge und der Museumsbahnaktivitäten 1990-2005

€26,00

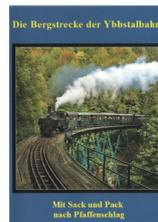


Die Höllentalbahn

Von der Lokalbahn Payerbach-Hirschwang zur Höllentalbahn. Mit historischen und aktuellen Filmdokumenten.

S/W und Farbe, 54 min, DVD

Wieder im Programm € 16,00



Die Bergstrecke der Ybbstalbahn

Die Bergstrecke im Wandel der Zeit, mit außergewöhnlichen Filmaufnahmen des Ötscherland-Express mit verschiedenen Lokomotiven.

Farbe, 110 min, DVD

Verbilligt! € 23,00



Die Lokalbahn und die Museumsbahn Payerbach - Hirschwang

136 Seiten, 150 Fotos, 10 Pläne. Viele Details zu Geschichte der LBP-H und des ersten Museumsbahn-Jahrzehnts im Höllental.

€ 6,00



Die Fahrzeuge der Lokalbahn und Museumseisenbahn

64 Seiten, 50 Fotos, zahlreiche Typenpläne. Beschreibung der Fahrzeuge der L.B.P.-H. und der Anfangszeit der Museumsbahn mit Listen und Plänen.

€ 3,50

Die Fahrzeuge der ÖGLB

Ergänzungsband, 72 Seiten. Beschreibt die später hinzugekommenen Fahrzeuge, z.B. Molln, U.I und 2190.01

€ 4,00



Die Lokalbahn Payerbach-Hirschwang und Eisenbahnen zwischen Semmering, Rax und Schneeberg

Nach mehrjährigen Recherchen in diversen Archiven konnte die Geschichte der LBPH neu geschrieben und mit vielen bisher nicht veröffentlichten Bildern illustriert werden.

Weitgehend unbekannt ist auch die bedeutende Rolle dieses Gebiets in verkehrsgeschichtlicher Hinsicht, abgesehen von der epochalen Semmeringbahn Carl von Ghegas: Georg Huebmers erster Tunnel 1820, viele Projekte für eine Eisenbahn von Payerbach über Reichenau bis auf das Raxplateau ab 1880, die leider nicht bis zur Ausfuhrung gediehen, und schließlich die schmalspurige LBPH nach Hirschwang ab 1918, die als Höllentalbahn noch heute fährt.

232 Seiten, 328 Bilder und 55 Pläne € 48,00



„Nach Hof und Hotzenplotz! Schmalspurbahnen in Mährisch-Schlesien“

Band 14 der Reihe „Durch Böhmens Hain und Flur“

Andreas Petrak setzt zwei Schmalspurbahnen in Mährisch-Schlesien in seinem bewährten Schreibstil ein detailliertes historisches und nostalgisches Denkmal und zeigt mit vielen zeitgenössischen Farbbildern die herbe Schönheit eines vergessenen Landstrichs.



„Die Neuhauser Lokalbahnen. Die Region und ihre Eisenbahnen 1897-1997. Schmalspurig durch Südböhmen“

Band 12/I dieser Reihe.

Dieses Werk von Andreas Petrak setzt sich mit den beiden von Neuhaus (Jindřichův Hradec) ausgehenden 760-mm-Schmalspurbahnen nach Neubistritz (Nová Bystrice) bzw. Wobratein (Obrataň) auseinander.



Mitten im Revier, Kohlebahnen um Sokolov/Falkenau

Zwischen Sachsen und Österreich liegt das historische Böhmen, heute Teil von Tschechien. Dessen Bahnlinien widmet sich seit etlichen Jahren der letzte Reichsbahn-Archivar und jetzige Verleger Andreas W. Petrak mit der bei Kennern beliebten Buchserie „Durch Böhmens Hain und Flur“ seines Verlages edition bohemica.

Petr Beran, Helmut Bribitzer, Petr Rojk
Edition bohemica, Goldenkronach (Bayern) 2018/19/21
Jeder Band hat 264 Seiten mit 450 Bildern und Plänen

je € 39,00



Eine Runde zum Vergnügen

Alles zu Geschichte, Technik, Fahrzeugen und Betrieb der Wiener Liliputbahn (381 mm).

230 Seiten, ca. 200 Fotos und Pläne, durchgehend in Farbe.

€ 18,00



Die Eisenbahnen in Bosnien und der Herzegowina

1. Teil 1867 - 1918 AUSVERKAUFT, 2. Teil 1918 - 2016

Werner Schiendl's neues Standardwerk zur „Mutter“ aller 760 mm-Bahnen auf 432 & 356 Seiten über einen bislang viel zu wenig beleuchteten Teil der Eisenbahngeschichte mit vielen Hintergrundinformationen, neuen historischen Fakten und zahlreichen Fotos, Skizzen und Plänen. Franz Gemeinböck stellt alle in Bosnien eingesetzten Schmalspurfahrzeuge technisch vor und schildert ihre wahrlich mitteleuropäische Geschichte.

je € 59,00



Die Rittnerbahn: Altösterreichisches Bahnjuwel in Südtirol

Aus der Reihe „Bilderbuchbogen“

Verlag Railway-Media-Group, Fotos in Farbe: 295, Pläne: 2, Umfang: 160 Seiten

Der Autor Werner Schiendl hat die Bahn auf dem Bozener Hausberg, dem Ritten, über 40 Jahre hindurch regelmäßig besucht und fotografiert. Er zeigt die schönsten Fotos aus seinem Fotoarchiv und hat zahlreiche andere Eisenbahnfreunde- und Fotografen für diesen Bildband gewinnen können.

€ 40,00

Alle Preise in EUR inkl. MWSt, zuzüglich € 3,- Verpackungspauschale und Versandkosten laut Posttarif. ÖGLB-Vereinsmitglieder erhalten 10% Ermäßigung (Mitgliedsnummer bei Bestellung angeben), ausgenommen Aktionen und Sonderpreise.

Die Lieferung erfolgt auf offene Rechnung, ein Zahlschein wird beigelegt.